



Natura 2000  
**Finkental und Magergrünland bei  
Didoll  
DE-5016-301**

**Maßnahmenkonzept  
(MAKO)**

**Auftraggeber:** ULB Siegen-Wittgenstein

**Ansprechpartner**  
**Untere Landschaftsbehörde:** Dr. H. Meyer

**Bearbeiter:** Dr. W. Klein  
Bioplan Marburg

**Datum:** 20.2.2012

**Titelfoto:** *blühendes Katzenpfötchen im Bereich der großen Borstgrasrasenfläche im Finkental, Mai 2011. Dr. W. Klein, Bioplan Marburg.*

# Erläuterungsbericht

## DE-5016-301 Finkental und Magergrünland bei Didoll



***Dr. W. Klein, Bioplan Marburg: große artenreiche Borstgrasrasenfläche im Finkental, hier im Frühjahrsaspekt, Mai 2011, mit blühendem Besenginster (Problemart)***

Fläche: 55,18

Ort(e): Richstein

Kreis(e): Siegen-Wittgenstein

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet "Finkental und Magergrünland bei Didoll" mit Didoll, Kautzwiese und großem Schimmelchen liegt im weitgehend bewaldeten Bergland zwischen Eder und Lahn nahe der Grenze zu Hessen. Hier haben sich mehrere extensiv genutzte Grünlandkomplexe erhalten. Das NSG Finkental wird im Zentrum auf einem Bergriedel durch ausgedehnte beweidete Borstgrasrasen geprägt. In den Tallagen zwischen den Bergriedeln liegen extensiv

genutzte submontane Mähwiesen mit zahlreichen Kleinstrukturen. In den Rodungsinseln zwischen Finkental und Didoll wechseln sich Extensivweiden, Borstgrasrasen und mehrere Grünlandbrachen ab. Das Offenland um Didoll prägen blumenbunte submontane Mähwiesen. Kautzwiese und Grosses Schimmelchen bilden einen Magergrünland-Heide-Biotopkomplex im Bereich zweier zusammenführender Bachtäler samt Waldflächen auf dem dazwischenliegenden Riedel. Während die höherliegenden Triften und Rücken von Heiden, Borstgrasrasen und Magergrünland eingenommen werden, wechseln sich sowohl in der weiten Quellmulde als auch in den relativ schmalen Bachtälern Magerweiden und Feuchtwiesen in vielfältigen Übergängen miteinander ab. Außergewöhnlich vielfältiger Biotopkomplex mit Borstgrasrasen, submontanen Mähwiesen und Bergheiden.

Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH- Richtlinie	Lebensraumtyp		Fläche	Erh.*
Flächengrößen vom Planer geändert 2011	1.	Artenreiche montane Borstgrasrasen (6230, Prioritärer Lebensraum)	2,23 ha	A
	2.	„	6,00 ha	B
	3.	„	1,47 ha	C
	4.	<b>Artenreiche montane Borstgrasrasen (6230), Gesamtfläche</b>	<b>9,70 ha</b>	<b>B</b>
	5.	Magere Flachland-Mähwiesen (6510)	4,69 ha	B
	6.	„	0,53 ha	C
	7.	<b>Magere Flachland-Mähwiesen (6510) Gesamtfläche</b>	<b>5,22 ha</b>	<b>B</b>
	8.	<b>Berg-Mähwiesen (6520)</b>	<b>0,98 ha</b>	<b>A</b>
	9.	<b>Trockene europäische Heiden (4030)</b>	<b>1,66 ha</b>	<b>C</b>
	10.	<b>Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)</b>	<b>3,32 ha</b>	
	11.	<b>Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (*91E0, Prioritärer Lebensraum)</b>	<b>0,93 ha</b>	
	12.		ha	
	13.			
	14.		ha	
	15.		ha	

Geschützte Biotope nach §62 LG NRW	Biotope		Fläche
Flächengrößen vom Planer geändert 2011	1.	artenreiche Magerwiesen und -weiden	9,35 ha
	2.	Borstgrasrasen	9,70 ha
	3.	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	0,60 ha
	4.	Auwälder	1,01 ha
	5.	Quellbereiche	0,22 ha
	6.	Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)	0,46 ha
	7.	Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden	1,66 ha
	8.	Trockenrasen	0,00 ha
	9.		ha
	10.		ha
	11.		ha
	11.		ha

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	FFH-Anh.
<b>Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)</b>						

	Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	VS-Anh.
<b>Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))</b>	Rotmilan	vorhanden (p)	Durchzügler	C	2N	VS-Anh. I
	Neuntöter		Brut/Fortpfl.	C	3	VS-Anh. I
	Schwarzstorch	vorhanden (p)	Durchzügler	B	2	VS-Anh. I

	<b>Artname (d)</b>	<b>Artname (w)</b>	<b>RL</b>
<b>Weitere Wert bestimmende Arten</b>	Gewöhnliches Katzenpfötchen	<i>Antennaria dioica</i>	3S
	Gewöhnlicher Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i>	3S
<b>Arten ergänzt 2011</b>	Arnika	<i>Arnica montana</i>	3S
	Ästige Mondraute	<i>Botrychium lunaria</i> 1995	2
	Gewöhnliches Zittergras	<i>Briza media</i>	3S
	Igel-Segge	<i>Carex echinata</i>	3
	Hirse-Segge	<i>Carex panicea</i>	3S
	Floh-Segge	<i>Carex pulicaris</i>	2S
	Stengellose Kratzdistel	<i>Cirsium acaule</i>	3
	Herbstzeitlose	<i>Colchicum autumnale</i>	3S
	Breitbl. Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i>	3S
	Heide-Nelke	<i>Dianthus deltoides</i>	3
	Feld-Enzian	<i>Gentianella campestris</i> 1995	1S
	Deutscher Ginster	<i>Genista germanica</i> 1995	2
	Gewöhnliches Sonnenröschen	<i>Helianthemum nummularium</i>	3
	Quellkraut	<i>Montia fontana</i> 1995	3
	Borstgras	<i>Nardus stricta</i>	3
	Gewöhnliche Natternzunge	<i>Ophioglossum vulgatum</i> 1995	3S
	Wiesen-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i>	3
	Hunds-Veilchen	<i>Viola canina</i>	3S

1995 = Daten stammen aus dem  
Pflegeplan von 1995



**Bedeutung und  
Kohärenz des  
Gebietes im Netz  
NATURA 2000  
Biotopverbund:**

**vom Planer  
geändert 2011**

Besonders die Borstgrasrasen am Finkenstein sind in ihrer ausgesprochen reichen Artenausstattung mit dem Vorkommen zahlreicher seltener und hochgradig gefährdeter Arten und in ihrem reichen standörtlichen Spektrum (von basenreich-trocken bis sauer) von hervorragender Repräsentanz für den Naturraum. Durch die kontinuierliche extensive Nutzung konnte hier ein erstklassiger Zustand der Borstgrasrasen erhalten bleiben. Extensive Wiesenutzung hat gleichfalls zum Bestand artenreicher, gut ausgeprägter Magerwiesen geführt. Die Bergheide in der Kautzwiese ist in ihrer Ausprägung ebenfalls charakteristisch für den Naturraum Rothaargebirge.

	<b>Lebensraum</b>	<b>Maßnahmen, Vertragsnaturschutz</b>	<b>Entwicklungstrend</b>
<b>Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends</b>	<b>LRT 4030</b> Trockene europäische Heiden	Sonderbiotop, Beweidungsdichte max. 2GVE / ha, keine Düngung	Positiv (weitgehend zielkonform), sofern weitergehende Maßnahmen wie Plaggen oder Schopern sichergestellt sind
	<b>LRT 6230</b> Artenreiche montane Borstgrasrasen	Ganzjährige Beweidung ohne Einschränkungen, Entbuschung im 2. Vertragsjahr / Beweidungsdichte max. 2GVE / ha, keine Düngung, Entbuschung jährlich	Positiv (weitgehend zielkonform), Entbuschung / Entkusselung sollte jedoch auf allen Flächen bedarfsweise vorgesehen werden; auch sollte auf eine ausreichende Beweidung geachtet werden (Teilflächen in der Kautzwiese)
	<b>LRT 6230</b> Artenreiche montane Borstgrasrasen	Magerwiese über 400m, Mahd ab 15.7., keine Düngung	Positiv (weitgehend zielkonform)
	<b>LRT 6520</b> Berg-Mähwiesen	Beweidungsdichte max. 2GVE / ha, keine Düngung, Entbuschung jährlich	Überwiegend positiv; eine Beweidung sollte nur als Nachbeweidung zulässig sein, ansonsten Nutzung als Mähwiese vorsehen.
	<b>BT yED2, ED2</b> Magerweiden	Ganzjährige Beweidung ohne Einschränkungen, Entbuschung im 2. Vertragsjahr / Beweidungsdichte max. 2GVE / ha, keine Düngung	Positiv (weitgehend zielkonform); im westlichen Teilgebiet sollte jedoch auf eine ausreichende Beweidung geachtet werden (Wildwiese, Kautzwiese)

Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf	Lebensraum	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf
	LRT 4030	Bewirtschaftung unzureichend
	Trockene europäische Heiden (= BT DA5)	
	LRT 6230	Beschattung durch auf der Heidefläche stehende Fichtengruppen
	Artenreiche montane Borstgrasrasen (= BT DF0)	
	LRT 6510	Verbuschung, u.a. mit Besenginster und Schlehe (Problemarten)
	Magere Flachland- Mähwiesen (= BT EA1)	
	LRT 6520	Bewirtschaftung in Teilbereichen unzureichend
	Berg-Mähwiesen (= BT EA2)	
	LRT *91E0	Holzlagerplatz
	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (= BT AC5)	
	BT yED2, ED2 Magerweiden	Flächen sind z.T. stark ausgehagert
		Beweidung
		Beschattung durch angrenzende Fichtenbestände
		Bewirtschaftung unzureichend (Großes Schimmelchen, Kautzwiese);
		Bewirtschaftung zu intensiv (kleinere Teilflächen); Verbuschung, z.T. Besenginsterherden (Finkental)



**Ziele für N2000-  
Lebensraumtypen  
und Arten**

**Vom Planer ergänzt**

Primäres Ziel ist der Erhalt der Borstgrasrasen des Gebietes (LRT 6230) durch extensive Weidenutzung, alternativ auch durch Mahd. Vorrangig sind zudem Erhalt und Entwicklung der Mageren Mähwiesen (LRT 6510 und 6520) und Heideflächen (LRT 4030) durch Fortführung bzw. Wiedereinführung extensiver landwirtschaftlicher Nutzung. Weiterhin sind Buchenwald (LRT 9110) und bachbegleitender Erlen-Auenwald (LRT \* 91E0) in ihrer Ausprägung zu erhalten bzw. durch gezielte Maßnahmen wie z.B. die weitere Entfichtung der Talräume zu fördern. Die Mähwiesen und Magerweiden, Borstgrasrasen und Heiden dienen als Rückzugs- und Ausbreitungszentrum für konkurrenzschwache, zum Teil sehr seltene Arten (wie den Feldenzian) des strukturreichen mageren Grünlandes und der Borstgrasrasen und sind bedeutender Trittstein im überregionalen Biotopverbund.

**Entwicklungs-  
potenziale und  
Entwicklungsziele**

**Vom Planer ergänzt**

Durch Entbuschungsmaßnahmen können unter Umständen weitere Flächen wiederhergestellt und hin zum Borstgrasrasen (LRT 6230) entwickelt werden. Die Heidefläche (LRT 4030) kann durch geeignete Maßnahmen (z.B. Plaggen oder Schopfern) dauerhaft erhalten bzw. in einen günstigeren (guten) Erhaltungszustand gebracht werden. Buchenwald (LRT 9110) und bachbegleitender Erlen-Auenwald (LRT \* 91E0) sind durch gezielte Maßnahmen wie z.B. die weitere Entfichtung der Talräume zu fördern. Daneben sind Fichtenriegel wieder in standortgerechte Biotoptypen umzuwandeln.

**Verfügbarkeit von  
Flächen für die  
Durchführung von  
Maßnahmen**

Die Umsetzungsmöglichkeiten für die Maßnahmen werden als relativ gut eingeschätzt; für einen Großteil der Flächen bestehen bereits Verträge nach dem KULAP.

	Lebensraum / Arten	FI-Nr.* <sup>2</sup>	Maßnahmen
Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Habitate planungsrelevanter Arten	LRT 4030	0099,	<u>Handlungsbedarf:</u>
	Trockene europäische Heiden	0103	Auf Einhaltung einer ausreichenden und geregelten Beweidung achten;  sukzessive Entnahme eines großen Teils der Fichten;  Durch weitergehende Maßnahmen soll der Überalterung der Zwergstrauchheide entgegen gewirkt werden (Beweiden reicht zum Erhalt auf dauer nicht aus);  => prüfen, welche weitere Maßnahme zur Anwendung kommt: tief ansetzendes Mähen, Abplaggen, ggf. das weniger kostenintensive Schoppverfahren (Beispiel Lüneburger Heide)
	LRT 6230	0001	Beweidung mit max. 2GVE/ha; bei Bedarf
	Artenreiche montane Borstgrasrasen	0002	und je nach Aufwuchs Beweidungsintensität anpassen, z.B. 4 GVE/ha;
		0015	
		0019	Entbuschen, entkusseln, Teile der Hecken und Gebüsche als Habitate für Vögel (Neuntöter) erhalten
		0045	
		0053	
		0054	maschinell pflegen (Mulchen). Beim
		0056	Besenginster am besten kurz vor der Blüte,
		0063	um das Fruchten und weitere Aussamen zu
		0065	unterbinden, sonst im August
		0066	
		0083	Mulchen im Winter kann zur Folge haben,
		0086	dass das Mulchgut bis zum Frühjahr nicht oder kaum verrotten kann (dies kann sich negativ auf konkurrenzschwache Pflanzenarten auswirken)
	LRT 6510	0010	Holzlagerplatz aufgeben (Teilfläche im
	Magere Flachland-Mähwiesen	0022	östlichen Finkental)
		0028	
		0029	geregelte Wiesenutzung 2-schürig ohne
		0030	Düngung
		0091	Bedarfsweise prüfen, ob eine geringe
			Düngung z.B. mit Festmist zulässig ist
			(Flächen sind z.T. stark ausgehagert;
			Alternative: Entwicklung von
			Borstgrasrasen unter Beweidung und
			Verzicht auf Düngung)

**LRT 6520**  
**Berg-Mähwiesen**

0009      geregelte Wiesenutzung 2-schürig ohne Düngung  
 ggf. prüfen, ob eine geringe Düngung z.B. mit Festmist zulässig ist (Berg-Mähwiesen entwickeln sich bei starker Aushagerung in Richtung Borstgrasrasen)

**LRT \*91E0**  
**Auenwälder mit**  
***Alnus glutinosa* und**  
***Fraxinus excelsior***

- - -      Ggf. angrenzende Fichtenbestände in naturnahen Laubwald umwandeln (mittel- bis langfristig)

**BT yED2, ED2**  
**Magerweiden**

0013      Beweidung mit max. 2GVE/ha; bei Bedarf  
 0021      und je nach Aufwuchs Beweidungsintensität  
 0027      anpassen, z.B. 4 GVE/ha  
 0040  
 0041      Entkusseln/Entbuschen bei Bedarf, Teile  
 0052      Hecken und Gebüsche als Habitate für  
 0057      Vögel (Neuntöter) erhalten  
 0058      Mahd / Mulchmahd der Bereiche mit  
 0064      starkem Aufkommen des Besenginsters  
 0096      (zeitiges Frühjahr, vor der Blüte)  
 0097  
 0105  
 0118  
 0119

	Lebensraum / Arten	FI-Nr. <sup>*2</sup>	Maßnahmen
<b>Entwicklungs- maßnahmen in weniger wertvollen Bereichen</b>	<b>Fettwiesen und - weiden (EA0, EB0)</b>	0078 0111 0117	2-schürige Mahd oder Beweidung mit 2GVE/ha oder 4 GVE/ha ohne Düngung zur Entwicklung von Magerweiden
	<b>Wildacker (HA0)</b>	0011 0014 0076	Verzicht auf Dünger und Pestizide zum Schutz der angrenzenden Magerwiesen und -weiden
	<b>Fichtenwald (AJ0)</b>	- - -	Mittel- bis langfristig erscheint die Umwandlung in standortheimische Laubwälder sinnvoll
	<b>Gebüsch, Hecke, Baumreihe (BB0, BD0, BF0)</b>	divers	Pflege der Kleingehölze zu deren langfristigem Erhalt u.a. als Lebensraum für Vögel wie z.B. den Neuntöter (bedarfsweise)

**Flächenübergreifende Maßnahmen im Gebiet und im Biotopverbund**

- Keine -

**Weitere Informationsquellen  
(Anhang, Internet, Literatur etc.)**

BIOL. STATION HOCHSAUERLAND, tel. Auskunft

BIOL. STATION ROTHARGEIRGE (1995): Pflege- und Entwicklungsplan Naturschutzgebiet Finkental.

Avifaunistische Daten der BIOL. STATION ROTHARGEIRGE.

BRIEMLE, G., D. EICKHOFF & R. WOLF (1991): Mindestpflege und Mindestnutzung. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 60. Karlsruhe.

NITSCHKE, S. & L. NITSCHKE (1994): Extensive Grünlandnutzung. Neumann-Verlag, Radebeul.

VNP: <http://www.verein-naturschutzpark.de/index.htm?http://www.verein-naturschutzpark.de/offenlandpflege.htm>

## **Zeichenerklärung:**

\* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht

\*<sup>2</sup> Flächennummer nach Maßnahmentabelle und -karte